

# Inhalt

## Einleitung — 1

### 1 Philosophische Zugänge zur Identitätsfrage — 7

1.1 Dieter Henrich: Identität als Eigenschaft von Einzelem — 11

1.1.1 Identität und Einzelnes — 14

1.1.2 Identität und Subjektivität — 18

Fazit — 33

1.2 Jean-Paul Sartre: Identität als Struktur und Wert des Bewusstseins — 36

1.2.1 Identität und Für-sich-Sein — 38

1.2.2 Identität und Für-Andere-Sein — 46

Fazit — 51

1.3 Helmuth Plessner: Identität im Lebensvollzug der Doppelaspektivität exzentrischer Positionalität — 53

1.3.1 Identität und Doppelaspektivität — 56

1.3.2 Identität und exzentrische Positionalität — 66

Fazit — 86

### 2 Philosophische Reflexion der Identitätsfrage: Menschsein zwischen Selbst- und Fremdbestimmtheit — 90

2.1 Identität und Außenwelt: Identität von Objekten — 91

2.1.1 Identifikation als Orientierungsleistung (Ernst Tugendhat) — 92

2.1.2 Über Sinn und Bedeutung von Identitätsaussagen (Gottlob Frege, Ludwig Wittgenstein) — 95

2.1.3 Zum Problem der Identifizierbarkeit exzentrischer Positionalität — 98

2.2 Identität und Innenwelt: Identität von Subjekten — 100

2.2.1 Ich, Seele und Erlebnis (Jean-Paul Sartre, Erik H. Erikson) — 101

2.2.2 Kontinuität, Kohärenz und Entwicklung des Ich (Jean Piaget) — 105

2.2.3 Zur Fraglichkeit der Annahme einer für die Identität des Menschen konstitutiven Ich-Identität (John Locke, David Hume, Derek Parfit, Peter Singer, Peter F. Strawson, Robert Spaemann) — 114

2.3 Identität und Mitwelt: Personale Identität — 141

2.3.1 Bedingungen und Kriterien für die Anerkennung von Personalität — 143

- 2.3.2 Zur Verfasstheit personaler Identität: Individuum und Gesellschaft (George H. Mead, Jean-Paul Sartre, Helmuth Plessner) — **147**
- 2.3.3 Reflexive Vermittlung von Selbstheit und Andersheit (Erving Goffman, Paul Ricœur) — **161**
- 2.4 Menschsein zwischen Selbst- und Fremdbestimmtheit — **176**

### **3 Literarische Zugänge zur Identitätsfrage: Die Unabschließbarkeit der narrativen Einheit des Lebens — 180**

- 3.1 „Du behandelst das Leben nicht als Gestalt, sondern als bloße Addition, daher kein Verhältnis zur Zeit, weil kein Verhältnis zum Tod.“ – Max Frisch: Homo faber — **181**
- 3.1.1 „Ich glaube nicht an Fügung oder Schicksal, als Techniker bin ich gewohnt mit den Formeln der Wahrscheinlichkeit zu rechnen.“ — **185**
- 3.1.2 „Ich bin Techniker und gewohnt, die Dinge zu sehen, wie sie sind.“ — **192**
- 3.1.3 „Ich halte nichts von Selbstmord, das ändert ja nichts daran, daß man auf der Welt gewesen ist, und was ich in dieser Stunde wünschte: Nie gewesen sein!“ — **203**

Fazit — **210**

- 3.2 „Nur Taten entscheiden über das, was man gewollt hat.“ – Jean-Paul Sartre: Geschlossene Gesellschaft — **211**
- 3.2.1 „Man ist, was man will.“ — **215**
- 3.2.2 „Ich sah mich, wie die Leute mich sahen [...].“ — **221**
- 3.2.3 „Da ich nun einmal leiden muß, leide ich lieber durch dich.“ — **234**

Fazit — **238**

- 3.3 „Keinen verderben zu lassen, auch nicht sich selber, jeden mit Glück zu erfüllen, auch sich, das ist gut.“ – Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan — **241**
- 3.3.1 „Lass es dir gut gehen! [...] Vor allem sei gut, Shen Te!“ — **250**
- 3.3.2 „Bezeig du Interesse an ihrer Güte, denn keiner kann lang gut sein, wenn nicht Güte verlangt wird.“ — **256**
- 3.3.3 „Euer einstiger Befehl, gut zu sein und doch zu leben, zerriß mich wie ein Blitz in zwei Hälften.“ — **264**

Fazit — **267**

#### **4 Theologische Zugänge zur Identitätsfrage — 270**

- 4.1 Karl Barth: Der Mensch in seiner Bestimmung zum Bundesgenossen Gottes — **271**
  - 4.1.1 Die Offenbarung des Menschen als Gottes Geschöpf — **272**
  - 4.1.2 Der Mensch als Bundesgenosse — **298**
  - 4.1.3 Der Mensch als Seele seines Leibes — **302**
- Fazit — **306**
- 4.2 Paul Tillich: Befreiung aus der Verzweiflung und der Sinnleere — **308**
  - 4.2.1 Polaritäten der Existenz und die Frage nach Gott — **309**
  - 4.2.2 Existenz im Zustand der Entfremdung und die Frage nach einem Neuen Sein — **316**
  - 4.2.3 Die Zweideutigkeiten des Lebens und die Gegenwart des göttlichen Geistes — **322**
- Fazit — **335**
- 4.3 Eberhard Jüngel: Der Gott entsprechende Mensch — **338**
  - 4.3.1 Die Bestimmung des Menschen zur Gottebenbildlichkeit — **340**
  - 4.3.2 Zur Ganzheit des Menschen — **365**
  - 4.3.3 Der Mensch als Wesen des Friedens — **370**
- Fazit — **374**

#### **5 Theologische Reflexion der Identitätsfrage: Menschsein als Selbst- und Fremdbestimmung — 377**

- 5.1 Identität von Objekten: Identität durch Schöpfung — **381**
  - 5.1.1 Schöpfung als Manifestation des göttlichen Willens — **382**
  - 5.1.2 Die Unableitbarkeit des sich in der Schöpfung als deren Grund, Sinn und Ziel manifestierenden göttlichen Willens für den leibhaften Menschen — **392**
  - 5.1.3 Geschöpflichkeit als „Gestalt in der Zeit“ — **412**
- 5.2 Identität von Subjekten: Identität durch Versöhnung — **450**
  - 5.2.1 Jesus Christus als Repräsentant des wesenhaften Menschseins — **452**
  - 5.2.2 Die Unüberwindbarkeit des Zustandes der Entfremdung durch das menschliche Selbstsein — **458**
  - 5.2.3 Überwindung der existentiellen Entfremdung durch die Gegenwart des göttlichen Geistes — **468**
- 5.3 Personale Identität: Identität in Vollendung — **499**
  - 5.3.1 Heilvolle Ganzheit im Reich Gottes am Ende der Geschichte — **500**

5.3.2	Die Unverfügbarkeit der Realisierung des göttlichen Reiches der Freiheit für den personal verfassten Menschen —	511
5.3.3	Zu bewahrende Gegenwart des göttlichen Friedens in der Hoffnung auf die Verwirklichung vollendeter Ganzheit —	521
5.4	Menschsein als Selbst- und Fremdbestimmung —	547
<b>6</b>	<b>Sozialwissenschaftliche Zugänge zur Identitätsfrage: Über Wirklichkeit, Möglichkeit und Notwendigkeit gegenwärtiger Identitätsverständnisse (Schlussbetrachtung) —</b>	<b>551</b>
	<b>Literaturverzeichnis —</b>	<b>580</b>
	<b>Personenregister —</b>	<b>589</b>
	<b>Sachregister —</b>	<b>592</b>